

Kausen Jégyesi

25. Januar 1945.

30.1

ae

Schweizerische Gesandtschaft,

St/EM Sp.843.5. AVA
Sp.821.b

M a d r i d .

Bezug von Kohle aus Spanien.

Herr Minister,

Die auf Grund der Vereinbarung vom 25. Juni 1945 (Brief Nr.4) über die Lieferung von 70'000 Tonnen Anthrazit erfolgten Einfuhren in die Schweiz betragen laut schweiz. Handelsstatistik:

Pos.643a Steinkohlen	November	1943:	95,8 T	aus Spanien
(Anthrazit)	Dezember	1943:	56,5 T	" "
	Januar	1944:	322 T	" "
	März	1944:	40 T	" "

Total 514,3 T

Da die deutschen Kohlenlieferungen bereits stark zurückgegangen sind und mit einer weiteren Abnahme gerechnet werden muss, sollte mit allen Mitteln versucht werden, aus andern Ländern Kohle zu erhalten, wobei u.a. an Spanien gedacht wird.

Herr Bosson von der Firma Buri & Co. S.A. in Genf hat anlässlich eines Besuches auf unserer Abteilung mit Herrn Dir. Müller von der Firma B.B.C. in Anwesenheit von Herrn Seifert erklärt, dass die Sociedad Espanola de Electricidad Brown Boveri in Madrid versuchen möchte, spanische Kohle für die Firma in Genf zu beziehen. Es würde sich darum handeln, vorerst die spanische Ausfuhrbewilligung erhältlich zu machen, damit bei Wiederaufnahme des regelmässigen Warenverkehrs Schweiz-Spanien auch mit Kohlenlieferungen angefangen werden kann, soweit die Transport- und andern Fragen gelöst werden können.

Es ist ebenfalls in Aussicht genommen, zu versuchen, von Spanien gelieferte Kohle an Frankreich abzutreten, sofern uns dieses Land aus näher gelegenen Gebieten mit der gleichen Menge Kohle beliefern würde. Diese Variante wäre besonders im Hinblick auf Transportschwierigkeiten und im Falle des Fehlens von genügendem Wagen-



material vorsehen und würde sich ev. nur auf einen Teil der spanischen Lieferungen beziehen.

Wir möchten Sie bitten, sich in Bezug auf das Vorgehen über die Wiederaufnahme der Kohlenlieferungen und das erwähnte Projekt mit BBC Madrid ins Benehmen zu setzen und sie mit allen Mitteln zu unterstützen. Obschon wir uns der Schwierigkeiten bewusst sind und im Hinblick auf die eigene spanische Versorgung mit Widerständen gegen die Kohlenausfuhr gerechnet werden muss, sollte doch alles versucht werden, damit spanische Kohle eingeführt werden kann. Gegenüber den spanischen Behörden kann dabei auf das Abkommen vom Juni 1943 hingewiesen werden. Ihr Herr Seifert wird übrigens in der Lage sein, Sie über die nähern Einzelheiten zu informieren.

Ihrem Bericht über die Aussichten des Kohlenbezuges aus Spanien sehen wir mit grossem Interesse entgegen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

HANDELSABTEILUNG

sig. Probst